



Rektorat der Grundschulen, des Schulverbunds und
des Sonderpädagogischen Bildungs- & Beratungszentrums (SBBZ)
Geschäftsführendes Rektorat: SBBZ Blumberg | Weiherdammstr. 26 | 78176 Blumberg | 07702/3805

Blumberg, den 26.09.2022

Antrag auf Aufstockung der Schulsozialarbeit für die Kernstadtschulen Blumberg

Sehr geehrter Bürgermeister Keller,
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates Blumberg,

hiermit beantragen die drei Schulen der Kernstadt (Grundschule Blumberg, der Schulverbund Blumberg und die Weiherdammsschule/SBBZ Lernen) gemeinsam den Ausbau der Schulsozialarbeit vom derzeitigem Stellenumfang von 150% auf 250% zum baldmöglichsten Zeitpunkt.

Die Schulsozialarbeit an unseren Schulen leistet frühzeitige Beratung, Unterstützung, Förderung und Integration von Schülerinnen und Schülern (SuS). Kinder und Eltern werden durch Einzelfallhilfe, Projekte in Klassen sowie durch Gruppenangebote an Schulen niederschwellig erreicht. Bei schwerwiegenden Problemstellungen und zur Abwendung von Kindeswohlgefährdungen stellt die Schulsozialarbeit den Kontakt zu anderen Diensten und gegebenenfalls zur Jugendhilfe her. Die Schulsozialarbeit stärkt die frühzeitige Kooperation mit anderen Einrichtungen der Jugendhilfe und erschließt bei Bedarf weitere Hilfen. Diese finden sowohl einzelfallbezogen, als auch im Rahmen der Netzwerkarbeit statt.

Aktuell besteht das Team der Schulsozialarbeit aus zwei Personen: Frau Herfort bietet Ihre Sozialpädagogische Unterstützung an der GS, WRS und den Ganztagesbereich mit einem Arbeitsumfang von 87,5% (34h) an. Die RS wird von Herrn Veit mit einer 62,5% (24h) Stelle unterstützt. Insgesamt werden 768 SuS von der Schulsozialarbeit sozialpädagogisch unterstützt und begleitet.

Ausfolgenden Gründen sehen wir eine Erhöhung des Stellenumfangs für dringend erforderlich:

1. Von den 768 SuS

- besuchen 110 SuS ein Ganztagesangebot,
- haben 217 SuS einen Migrationshintergrund,
- haben 75 SuS einen erhöhten Sprachförderbedarf, (SuS SBBZ sind nicht miteinberechnet)
- haben 41 SuS nahezu keine Deutschkenntnisse,
- sind 8 SuS mit einem Sonderpädagogischen Förderanspruch an der Regelschule
- mehrere SuS und ihre Familien werden seitens der Jugendhilfe begleitet.
- Immer wieder werden SuS Opfer von Mobbing, von sexuellen Übergriffen und von sexuellem Missbrauch.

2. Schulsozialarbeit wird in unseren Schulen zunehmend gut akzeptiert und intensiv genutzt. Es besteht ein zunehmend hoher Bedarf in allen genannten Aufgabenfeldern der Schulsozialarbeit, was aufgrund der beschriebenen Ausgangslage verständlich ist.

- Es zeigt sich im Schulalltag immer mehr, dass einzelne Anfragen zur Hilfe durch die Schulsozialarbeit verschoben oder abgelehnt werden müssen, da die Kapazitäten ausgeschöpft sind. Spätestens seit Corona, aber auch durch andere Faktoren, wachsen die Herausforderungen für alle Beteiligten an den Schulen. Kinder sind im Homeschooling vermehrt in schwierige

familiäre Situationen geraten und nicht wenige leiden seitdem unter psychischen Belastungen. Viele Eltern sind überfordert und können ihre Erziehungsaufgaben nicht immer im Sinne der Kinder erfüllen. Für die Schulleitungen, die Verwaltung und die Lehrkräfte wachsen die Aufgaben im Allgemeinen, gerade aber auch im Bereich der erzieherischen und sozialen Arbeit, immer weiter an. Eine personelle Aufstockung und andere Formen der Unterstützung und Arbeitserleichterung finden dennoch nicht in befriedigendem Maße statt. Ohne einen spürbaren Ausbau der Schulsozialarbeit können die Schulen ihren Erziehungsauftrag nicht mehr immer gewährleisten und den Kindern und ihren Familien nicht mehr immer gerecht werden.

3. Die derzeitigen Arbeitsschwerpunkte der Schulsozialarbeiter liegen in der Einzelhilfe, in der sozialen Arbeit mit Klassen und in der Unterstützung im Ganztagesbereich.

- Weitere Tätigkeiten in den Bereichen Prävention und Schulentwicklung, Mitwirkung in den entsprechenden Gremien und zusätzliche präventive Projekte in Klassen, sind mit dem derzeitigen Beschäftigungsumfang nicht zu bewältigen, werden aber als dringend notwendig angesehen. Beispielsweise bei der Entwicklung eines Schutzkonzeptes, welches SuS vor sexueller Gewalt schützen soll.

4. Der Ausbau der Schulsozialarbeit zum jetzigen Zeitpunkt würde viele Vorteile mit sich bringen:

- In den letzten Jahren mussten wir immer wieder feststellen, dass die Schulsozialarbeit in Blumberg keine Kontinuität erfahren hat. Durch Familienplanung und sonstige Beweggründe konnte keine nachhaltige Unterstützung und Arbeitsstruktur aufgebaut bzw. fortgeführt werden. Durch eine zusätzliche Kraft könnte das Team Schulsozialarbeit Blumberg vergrößert werden und einen plötzlichen Personalabsprung und Ausfälle durch Krankheit abfedern.
- Das Argument, erst bei der Fertigstellung des Neubaus die Schulsozialarbeit zu erhöhen halten wir für verständlich. Dennoch bitten wir zu überlegen, dass der Umzug ins neue Gebäude und die damit verbundenen Veränderungen in der Verwaltung und dem alltäglichen Schulbetrieb alle Beteiligten für längere Zeit stark in Anspruch nehmen werden. Gerade in dieser Übergangszeit wäre es wichtig, bereits eine gut eingearbeitete und funktionierende Schulsozialarbeit vorzufinden.
- Damit eine Schulsozialarbeit effektiv, arbeitnehmerfreundlich, und schulzentriert eingesetzt werden kann, benötigt jede Schule ihre eigene Schulsozialarbeit. Nicht nur die kurzen Wege für die SchulsozialarbeiterInnen, sondern auch die Möglichkeit, in Notsituationen spontan helfen zu können, sprechen für die Etablierung einer festen Schulsozialarbeit an jeder Schule. Daher favorisieren wir einen Stellenanteil und Stellenaufteilung wie folgt: eine 130%-Stellenzuweisung für die WRS/RS und für die GS/SBBZ Lernen eine 120%-Stellenzuweisung, die wie folgt aufgeteilt werden könnte 100% GS und 20% SBBZ Lernen. Mit einem Stellenumfang von 250% können auch projektbezogene Angebote, wie beispielsweise Sozialtraining oder Körperschulung an den Grundschulen der Teilorte angeboten werden.

Es ist uns wichtig, dass unsere Kinder, sowie die Eltern und Lehrkräfte, die Schulsozialarbeit als verlässliche und konstante Größe im Schulalltag erleben können. Nur so kann ein Vertrauensverhältnis aufgebaut werden, welches Voraussetzung für eine effektive und nachhaltige Nutzung der Angebote der Schulsozialarbeit ist.

Als Sprecher der Blumberger Schulleitungsrunde bitte ich Sie, im Sinne einer ganzheitlichen Bildung und Erziehung unserer Schülerinnen und Schüler, sowie zur notwendigen Unterstützung unserer Arbeit im Sinne der bestmöglichen Unterstützung unserer Kinder und Jugendlichen, den personellen Ausbau der Schulsozialarbeit für unsere Schulen zu bewilligen.